

# Kurzanalyse Oberbürgermeister-Stichwahl 30.03.2014 Amtliches Endergebnis in München

## Das Wichtigste auf einen Blick

Im ersten Wahlgang der Oberbürgermeisterwahl am 16.03.2014 hat keine Oberbürgermeister-Kandidatin oder Kandidat mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten. Somit fand am 30.03.2014 eine **Stichwahl** unter den zwei Kandidaten statt, die bei der ersten Wahl die höchsten Stimmenzahlen erhalten haben.

Zur Stichwahl traten folgende **OB-Kandidaten** an:

- CSU:                      Josef Schmid
- SPD:                      Dieter Reiter

## 1 Wahlbeteiligung

- Bei der Oberbürgermeister-Stichwahl der Landeshauptstadt München am 30. März 2014 gab es **insgesamt 939 Stimmbezirke**, davon **237 Briefwahlbezirke**.
- In den **939 Stimmbezirken** gaben **417.303 Wähler** von insgesamt **1.084.786 Wahlberechtigten** ihre Stimme ab. Die **Wahlbeteiligung** lag bei **38,5 %** und war somit um **3,6 %-Punkte niedriger** als bei der Oberbürgermeisterwahl vor 2 Wochen (16.03.2014: 42,1%).
- Die **niedrigste** Wahlbeteiligung mit **28,1 %** ergab sich für den Stadtbezirk 11 – Milbertshofen- Am Hart, die **höchste** Wahlbeteiligung mit **47,9 %** erzielte der Stadtbezirk 23 Allach Untermenzing.
- **179.317** Münchner nutzten dabei die Möglichkeit der **Briefwahl**, das sind **43,0 %** aller Wählerinnen und Wähler.
- **1.388 Stimmen** waren **ungültig**. Der Anteil ungültiger Stimmen lag bei **0,3 %**.

## 2 Amtliches Endergebnis in München

### 2.1 Gesamtstadt-Ergebnisse

Der neue Oberbürgermeister in München heißt **Dieter Reiter von der SPD**.

#### Amtliche gültige Stimmen der Oberbürgermeister-Stichwahl 2014

Partei	OB-Kandidat	Gültige Stimmen	
		absolut	in %
CSU	Josef Schmid	180 053	43,3%
SPD	Dieter Reiter	235 862	56,7%
insgesamt		415 915	100,0%

© Statistisches Amt München

#### Ergebnisse der Briefwahlbezirke vs. Urnenwahlbezirke:

Dieter Reiter konnte sich in den Urnenbezirken mit 59,4% der Stimmen deutlicher von seinem Gegenkandidaten Josef Schmid absetzen, als in den Briefwahlbezirken (53,1%).

#### Amtliche gültige Stimmen der Oberbürgermeister-Stichwahl 2014 Ergebnisse Briefwahlbezirke vs. Urnenwahlbezirke

Partei	OB-Kandidat	Gültige Stimmen	
		Urne	Briefwahl
CSU	Josef Schmid	40,6%	46,9%
SPD	Dieter Reiter	59,4%	53,1%
insgesamt		100,0%	100,0%

© Statistisches Amt München

## 2.2 Ergebnisse in den 25 Münchner Stadtbezirken

- In **20** der 25 Stadtbezirke erhielt **Dieter Reiter (SPD)** die **Mehrheit**.
- **Dieter Reiter (SPD)** erzielte sein **bestes** Ergebnis im Stadtbezirk **8 Schwanthalerhöhe (73,2%)**; sein **schlechtestes** Ergebnis musste er im Stadtbezirk **23 Allach-Untermenzing** mit 39,3% Stimmenanteil hinnehmen.
- In **5** Stadtbezirken erzielte **Josef Schmid (CSU)** die **Mehrheit**. Das **beste** Ergebnis erzielte er mit **60,7%** im Stadtbezirk **23 Allach-Untermenzing**, sein **schlechtestes** mit **26,8%** im **Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe**.

### Amtliche gültige Stimmen der Oberbürgermeister-Stichwahl 2014 in den 25 Münchner Stadtbezirken

Stadtbezirk	Mehrheit	CSU		SPD		Gewinne ggü. Wahlgang 16.03.2014	
		Josef Schmid		Dieter Reiter		CSU	SPD
		absolut	in %	absolut	in %	in %-Pkt.	
1 Altstadt-Lehel		2 849	45,5%	3 408	54,5%	7,7	18,1
2 Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt		4 366	31,5%	9 504	68,5%	7,0	28,4
3 Maxvorstadt		5 405	37,0%	9 186	63,0%	6,1	23,4
4 Schwabing West		7 541	36,2%	13 276	63,8%	6,3	20,9
5 Au-Haidhausen		5 614	31,1%	12 461	68,9%	5,6	26,5
6 Sendling		3 673	31,6%	7 968	68,4%	5,7	22,8
7 Sendling-Westpark		6 653	41,8%	9 260	58,2%	5,9	15,4
8 Schwanthalerhöhe		1 927	26,8%	5 262	73,2%	5,2	27,2
9 Neuhausen - Nymphenburg		11 501	39,0%	17 976	61,0%	6,5	19,7
10 Moosach		6 059	44,4%	7 602	55,6%	5,5	13,3
11 Milbertshofen-Am Hart		5 441	39,7%	8 252	60,3%	5,9	15,4
12 Schwabing-Freimann		8 146	43,0%	10 798	57,0%	7,0	17,2
13 Bogenhausen		13 726	51,8%	12 759	48,2%	7,6	11,5
14 Berg am Laim		4 625	43,6%	5 971	56,4%	6,3	14,5
15 Trudering-Riem		10 113	51,5%	9 518	48,5%	7,2	11,6
16 Ramersdorf-Perlach		12 044	45,1%	14 634	54,9%	6,6	11,7
17 Obergiesing-Fasangarten		4 558	35,5%	8 269	64,5%	6,4	19,7
18 Untergiesing-Harlaching		6 843	42,5%	9 252	57,5%	6,4	18,4
19 Thalkirchen-Obersendl.-Forstenr.-Fürstenr.-Solln		13 326	48,1%	14 353	51,9%	6,8	12,4
20 Hadern		7 328	49,7%	7 424	50,3%	6,0	11,2
21 Pasing-Obermenzing		11 548	48,6%	12 199	51,4%	7,0	14,2
22 Aubing-Lochhausen-Langwied		6 608	52,3%	6 018	47,7%	5,5	10,8
23 Allach-Untermenzing		6 641	60,7%	4 302	39,3%	6,1	8,8
24 Feldmoching-Hasenberg		6 950	50,1%	6 924	49,9%	7,1	9,0
25 Laim		6 568	41,4%	9 286	58,6%	5,4	16,6
München zusammen		180 053	43,3%	235 862	56,7%	6,6	16,3

© Statistisches Amt München

## 2.3 Tendenzen in den Wählerprofilen auf Basis des Wahlatlas

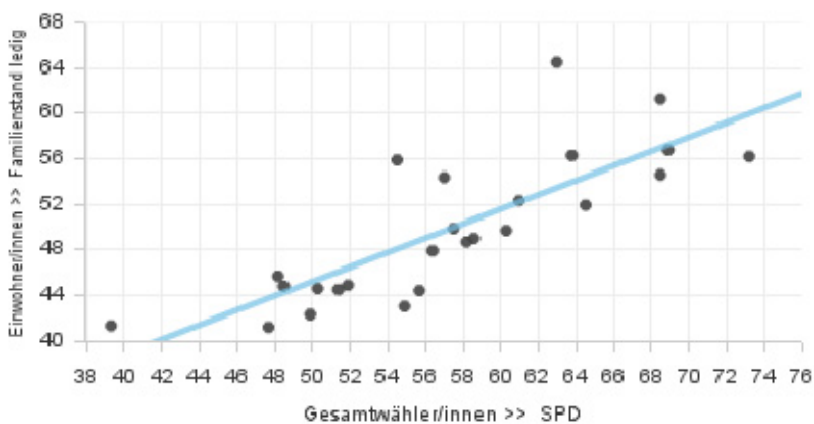
Aus dem Wahlatlas des Statistischen Amtes lassen sich unter anderem auch Tendenzen der Wählerprofile für die SPD- bzw. CSU-Wähler ableiten. Der Zusammenhang zwischen dem Wahlverhalten und den demografischen Profilen der Wähler kann durch eine Regressionsanalyse dargestellt werden – also einer typischen „Je größer .... , umso .... „-Beziehung. Die Erklärungskraft des gefundenen Einflusses der demografischen Variablen, also etwa dem Alter, auf das Wahlverhalten wird mit einem Wert, dem sogenannten  $R^2$  dargestellt, der Werte zwischen 0% (kein Zusammenhang), bis 100% (vollständiger Zusammenhang) annehmen kann. Werte ab 60% gelten dabei als guter Erklärungs- bzw. Diskussionsansatz. Jeder der dargestellten Punkte steht für einen der 25 Stadtbezirke. Je näher diese an der Regressionsgeraden sind, umso stärker der Zusammenhang.

Einige dieser Zusammenhänge werden im Folgenden kurz dargestellt:

### Wählerprofil aus Sicht der SPD:

#### Zusammenhang mit dem Familienstand „ledig“:

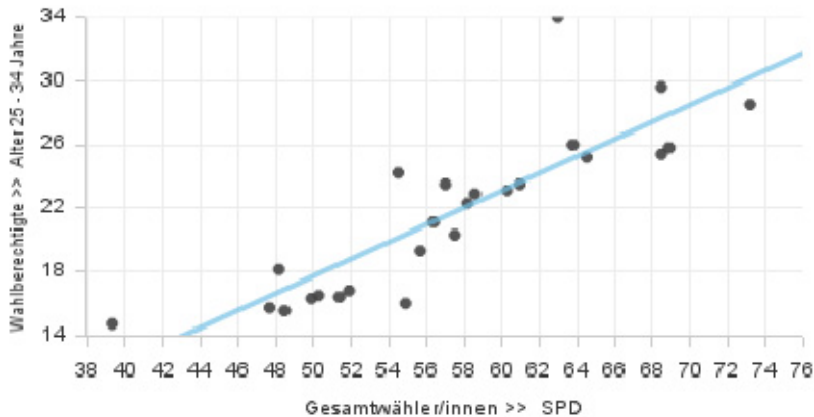
Korrelationskoeffizient ( $r$ ) = 0.80 >> r-Quadrat = 0.64 >> Regressionsgleichung:  $y = 0.64x + 13.36$



Bei der SPD ist ein klarer Zusammenhang mit dem demografischen Merkmal „ledig“ zu erkennen ( $R^2$  bei 64%). Je mehr Ledige in einem Stadtbezirk wohnen, umso eher wird die SPD gewählt.

## Zusammenhang mit dem Alter der 25- unter 35 jährigen:

Korrelationskoeffizient ( $r$ ) = 0.85 >> r-Quadrat = 0.72 >> Regressionsgleichung:  $y = 0.54x + -9.27$

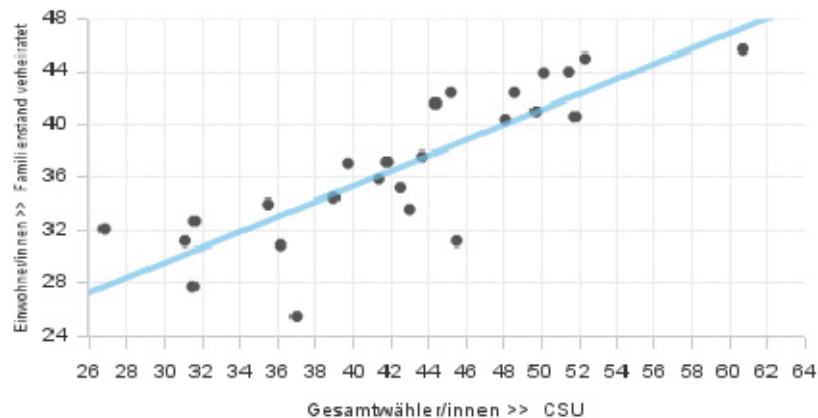


Besonders deutlich wird der Zusammenhang zwischen Alter und der Wahl der SPD in der Altersgruppe der 25 bis unter 35 Jährigen Wähler ( $R^2$  bei 72%). Je mehr davon in einem Stadtbezirk wohnen, umso häufiger wird die SPD gewählt.

## Wählerprofil aus Sicht der CSU:

### Zusammenhang mit dem Familienstand „verheiratet“:

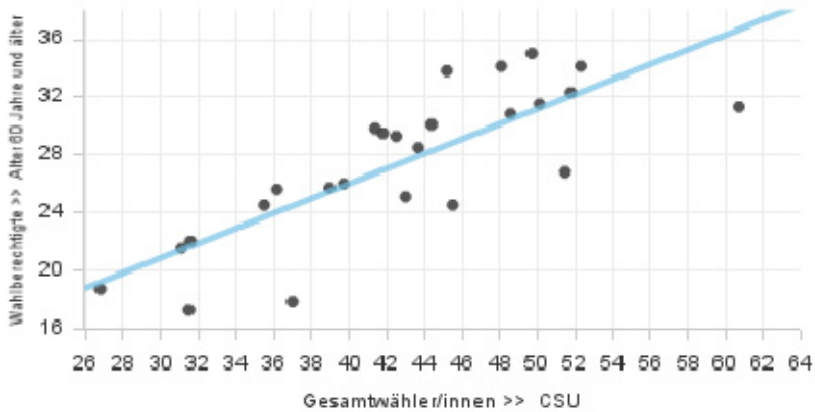
Korrelationskoeffizient ( $r$ ) = 0.83 >> r-Quadrat = 0.69 >> Regressionsgleichung:  $y = 0.58x + 12.22$



Bei der CSU ist ein klarer Zusammenhang mit dem demografischen Merkmal „verheiratet“ zu erkennen ( $R^2$  bei 69%). Je mehr Verheiratete in einem Stadtbezirk wohnen, umso eher wird die CSU gewählt.

## Zusammenhang mit dem Alter der über 60-Jährigen:

Korrelationskoeffizient ( $r$ ) = 0.80 >> r-Quadrat = 0.64 >> Regressionsgleichung:  $y = 0.52x + 5.36$



Besonders deutlich wird der Zusammenhang zwischen Alter und der Wahl der CSU in der Altersgruppe der über 60-Jährigen Wähler ( $R^2$  bei 64%). Je mehr davon in einem Stadtbezirk wohnen, umso häufiger wird die CSU gewählt.

## 2.4 Wählerwanderungsanalyse

Die OB-Stichwahl 2014 wird durch folgende Wählerwanderungen primär geprägt:

### SPD:

- Der Oberbürgermeisterkandidat der SPD, Dieter Reiter, hat bei der Stichwahl vor allem von Wählerinnen und Wählern, die beim 1. Wahlgang am 16. März die OB-Kandidatin der Grünen Sabine Nallinger gewählt hatten, profitiert. Insgesamt haben rund 42.700 ehemalige Grünen-Wählerinnen und Wähler diesmal für Dieter Reiter gestimmt.
- Unterstützung kam ebenfalls von ehemaligen Wählerinnen und Wählern der Linken: ca. 2.300 ehemalige Linke-Wählerinnen und Wähler stimmten für Dieter Reiter.
- Bei der Mobilisierung der Nichtwähler war die SPD nicht erfolgreich: Aus dem Nichtwähler-Lager kamen für Dieter Reiter nur ca. 300 zusätzliche Stimmen.
- An den CSU-Oberbürgermeister-Kandidaten Josef Schmid hat die SPD im Saldo etwa 600 Stimmen verloren.

### CSU:

- Für Josef Schmid von der CSU kamen bei der Stichwahl die meisten Stimmen von ehemaligen Wählerinnen und Wählern der AfD (ca. 3.200 Stimmen) und der Freien Wähler (ca. 2.400 Stimmen).
- In Bezug auf die Mobilisierung der Nichtwähler war die CSU nicht viel erfolgreicher als die SPD: Rund 800 Stimmen konnte die CSU von den Nichtwählern gewinnen.

### Nichtwähler:

- Im Vergleich zum 1. Wahlgang am 16. März haben insbesondere die Nichtwähler zugelegt: 23.000 Wählerinnen und Wähler, die bei der OB-Wahl die Grünen-OB-Kandidatin Sabine Nallinger gewählt hatten, haben sich bei der Stichwahl der Stimme enthalten. D.h. etwa jeder Dritte Grünen-Wähler hat weder Dieter Reiter noch Josef Schmid unterstützt.
- Geringes Interesse an der Stichwahl zeigten auch ehemalige FDP-Wählerinnen und Wähler. Nicht einmal jeder Zweite hat sich an der Stichwahl beteiligt. Ca. 3.700 ehemalige FDP-Stimmen gingen an die Nichtwähler, ca. 1.700 Stimmen an die CSU und ca. 1.200 Stimmen an die SPD.
- Von den ehemaligen Wählerinnen und Wählern der Linken und der ödp blieben ebenfalls etwa die Hälfte der Stichwahl fern. Ehemalige Wählerinnen und Wähler der Linken, die an der Stichwahl teilnahmen, tendierten stärker zum SPD-Kandidaten: Die SPD erhielt 2.300 Stimmen während der CSU-Kandidat ca. 800 Stimmen gewinnen konnte.
- Dieter Reiter und Josef Schmid fanden von ödp-Wählern ähnlich starke Unterstützung, etwa 1.400 Stimmen gingen an den Kandidaten der CSU und etwa 1.200 Stimmen an die SPD.
- Zu den Nichtwählern kommen ca. 7.000 Stimmen von den Sonstigen (Zusammenfassung der Parteien HUT, BP, BIA, Die Freiheit), das entspricht etwa 60% des gesamten Stimmenvolumens der Sonstigen.